



ANMERKUNG

Die Zeilen zur Einstimmung auf die einzelnen Teile entstammen den Schlussstrophen des Films *Die Dreigroschenoper* (1931) von Georg Wilhelm Pabst, frei nach Bertolt Brechts gleichnamigem Bühnenstück.

Sie sind in Brechts zugrunde liegendem Stück nicht vorhanden.

GLOSSAR

Adlon, Hotel. Im Oktober 1907 eingeweihtes Luxushotel am Berliner Boulevard Unter den Linden. Bereits in den ersten Jahren erlangte das Hotel, in dem auch der internationale Hochadel verkehrte, Weltruhm. Ein Nachfolger steht bis heute an derselben Stelle.

AEG. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. 1883 von Emil Rathenau in Berlin gegründetes Unternehmen, das sich rasant zu einem der größten Elektrokonzerne der Welt entwickelte. Mehr als hundert Jahre später, 1996, wurde die AEG aus dem Handelsregister gelöscht.

Alexandersdorf. Stadtteil von Tiflis. 1818 von deutschen Einwanderern gegründete und mehr als ein Jahrhundert lang bewohnte Siedlung.

Altes Kriminalgericht Moabit. Seit 1881 an der Ecke Rathenower Straße/Alt-Moabit bestehendes Kriminalgericht, in dem sich die gesamte Strafjustiz, die Schwurgerichte, sechs Strafkammern und an die zwanzig Schöffengerichte befanden. Im großen Schwurgerichtssaal wurden die spektakulären Prozesse mit Zuschauerandrang verhandelt.

Armesünderglocke. Glocke, die geläutet wurde, wenn man ein Todesurteil vollstreckte.

Aschinger. 1890 als Stehbierhalle eröffnet, war Aschinger zeitweise Europas größter Gastronomiebetrieb mit einer Kette von Lokalen, in denen preiswerte Gerichte wie Erbsensuppe und Schrippen serviert wurden. Eine der größten und beliebtesten Filialen befand sich am Alexanderplatz, in unmittelbarer Nähe des Polizeipräsidiums. 1930 betrieb Aschinger in Berlin dreißig Lokale. Nach dem Krieg wurde der Betrieb als Eigentum von Kriegsverbrechern beschlagnahmt.

Ausschuss zur Förderung der Zahnhygiene. 1909 in Großberlin gegründeter Ausschuss, der die Bevölkerung zu mehr Zahnhygiene anhalten wollte. Besonders in Schulen sollten Informationen dazu verbreitet werden. Wenig später folgten weitere Ausschüsse in ganz Deutschland.

Baba Jaga. Hexenfigur aus der slawischen Mythologie. Sie gilt als unberechenbar und gefährlich und wird zuweilen als Hüterin über den Tod dargestellt.

Berliner Zimmer. Raum einer Wohnung, der Vorderhaus und Seitenflügel oder aber Seitenflügel und Hinterhaus eines Gebäudes miteinander verbindet. Seit etwa 1800 in Berliner Häusern häufig zu finden.

Bleichröder, Bankhaus. 1803 von Samuel Bleichröder gegründete, sehr erfolgreiche Privatbank mit Sitz in Berlin, Unter den Linden.

Boeldicke. Berliner Bekleidungshaus, das 1890 sein erstes Geschäft eröffnete, als gediegen-bürgerlich galt und rasch in zahlreiche Bezirke expandierte. 1999 wurde Boeldicke liquidiert.

Central-Hotel. Luxuriöses Berliner Hotel, das 1881 nahe dem – später abgerissenen und umgebauten – Bahnhof Friedrichstraße errichtet wurde und mit den großen Hotels der Weltstädte Paris, Rom und London mithalten sollte. Es war Berlins größtes Hotel, besaß eine 100 Meter lange Fassade und beherbergte das berühmte Varieté Wintergarten.

Central-Theater. Im Bezirk Mitte (Luisenstadt) gelegenes Privattheater, das 1880 aus dem Henne-Theater hervorging und mit Unterbrechungen bis 1933 bestand.

Charité. 1710 eröffnetes Berliner Universitätskrankenhaus, ursprünglich komplett im Bezirk Mitte gelegen, inzwischen mit weiteren Standorten in Buch, Lichtenfelde und Wedding. Die Charité verfügt über fast 3300 Betten und gehört damit zu den größten Universitätskliniken Europas.

Circus Renz. 1842 gegründetes deutsches Zirkusunternehmen, das sowohl umherreiste als auch feste Häuser unterhielt. Ab 1879 betrieb der Zirkus sein Stammhaus in der ehemaligen Markthalle an der Friedrichstraße in Berlin.

Dalles. Der aus dem Jiddischen stammende Begriff bezeichnet einen leeren Magen ebenso wie einen leeren Geldbeutel. Ein billiges Lokal in Berlin-Mitte, bei den Stadtbahn-Viadukten, trug den Namen Dalles.

Dusart-Blondlot-Methode. Verfahren zum Nachweis von Phosphor, vor allem in organischem Material. Hierbei wird einem Destillat aus dem zu untersuchenden Material Wasserstoff zugeführt und entzündet, da dieser in Verbindung mit Phosphor mit grüner Flamme brennt.

Erkennungsdienst. Der Erkennungsdienst innerhalb der Polizei befasst sich mit der Sicherung, Untersuchung und Auswertung von Spuren. Einen solchen gibt es in Berlin seit 1886.

Formaldehyd. Organische Chemikalie mit stechendem Geruch, die seit 1855 auch zur Konservierung von menschlichen Leichen eingesetzt wird. Hierzu wird durch Zugabe von Methanol eine wässrige Lösung hergestellt.

Friedrichs-Waisenhaus Rummelsburg. 1859 im Berliner Stadtteil Rummelsburg eröffnete Anstalt für elternlose Jungen und Mädchen, die in Berlin und Umgebung aufgegriffen wurden. Bis zu 500 Kinder im Alter bis fünfzehn Jahren waren hier untergebracht. Die Säuglingsabteilung bestand bis 1925.

Friedrich-Wilhelms-Universität. 1809 im Bezirk Mitte gegründete Berliner Universität, der seit 1833 eine Praktische Unterrichtsanstalt für Staatsheilkunde – und damit für forensische Medizin – angehörte. Die Nachfolge-Lehranstalt trägt heute den Namen Humboldt-Universität.

Futuristisches Manifest. Manifest, das der Dichter und spätere faschistische Politiker Filippo Tommaso Marinetti am 20. Februar 1909 in Le Figaro veröffentlichte und damit die Bewegung des Futurismus begründete. Mit dieser Verherrlichung von Gewalt, Krieg und radikalem industriellem Fortschritt war eine der entscheidenden theoretischen Grundlagen für die Entwicklung des Faschismus gelegt.

Gabardine. Kammgarngewebe.

Gail. Die Zigarrenfabrik Georg Philipp Gail war die erste Tabakfabrik Hessens. 1840 gegründet, war sie bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts die führende deutsche Zigarrenfabrik und machte den Genuss von Zigarren für breite Schichten erschwinglich.

Garde du Corps, Regiment der. Kürassierregiment innerhalb der Gardekavallerie, das in Preußen als höchste Eliteeinheit galt. Bestand von 1740 bis 1919.

Großer Tiergarten. Weitläufige Parkanlage im Berliner Bezirk Mitte, der dem umliegenden Stadtteil seinen Namen gab. Der Tiergarten wurde als Jagdrevier im 16. Jahrhundert angelegt und ist an seinem östlichen Rand durch das Brandenburger Tor begrenzt.

Grüne Fee. Um die Wende zum 20. Jahrhundert gebräuchlicher Spitzname für den Absinth, ein hochprozentiges Getränk aus Wermutkraut und Anis, das sich zu dieser Zeit einer Beliebtheit erfreute, die an Besessenheit grenzte. Absinth stand im Ruf, stark abhängig zu machen, und war ab 1915 in zahlreichen europäischen Ländern verboten.

Grüne Minna. In Berlin auch Grüner Heinrich genannt. Grün angestrichenes Pferdefuhrwerk, dem die Leute um der Farbe willen diesen Spitznamen verpassten. Der Wagen war mit Luftschlitzen versehen und wurde ab 1866 zum Gefangenentransport verwendet.

Heilsarmee. 1865 in London gegründete Freikirche, die sich vornehmlich wohltätigen Aufgaben – wie z. B. der Fürsorge für Obdachlose, Waisen, Kranke und Behinderte – widmet. Die Heilsarmee ist inzwischen so gut wie in der ganzen Welt und seit 1886 auch in Deutschland vertreten.

Hoppegarten. 1868 gegründete Galopprennbahn östlich von Berlin.

Institut für gerichtliche Medizin. 1886 in einem eigenen – zunächst zweigeschossigen – Gebäude in der Hannoverschen Straße untergebrachte Gesellschaft mit Leichenschauhaus und Leichenkommissariat. (Der Begriff Institut wurde erst später verwendet. Ich benutze ihn in meinem Roman durchgehend, um Verwirrung zu vermeiden.)

Kaukasiendeutsche. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Erlaubnis des Zaren Alexander I. in Georgien, Armenien und Aserbaidschan eingewanderte Siedler u. a. aus Schwaben, Hessen und Württemberg. Sie gründeten eigene Siedlungen, darunter die Stadtteile Neu-Tiflis und Alexandersdorf in Tiflis. Ab 1941 wurden die Kaukasiendeutschen nach Sibirien und Kasachstan deportiert.

Kaukasische Post. 1906 gegründete, einzige deutschsprachige Zeitschrift Kaukasiens. Ihr Erscheinen wurde während des Ersten Weltkriegs eingestellt.

Kostgänger. Untermieter, der nicht nur ein Zimmer mietet, sondern darüber hinaus auch beköstigt wird.

Krolloper. 1844 eröffneter Komplex von Vergnügungsetablissemments im Berliner Großen Tiergarten. Von 1894 bis 1933 befand sich hier das Königliche Opernhaus. Die Krolloper wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und 1957 schließlich ganz abgerissen.

Lessingtheater. Das 1888 gegründete Lessingtheater stand in Berlin-Mitte, am damaligen Friedrich-Karl-Ufer, dem heutigen Kapelle-Ufer. Es wurde 1945 bei einem Luftangriff zerstört.

Luisenfriedhof III. 1891 eröffneter Friedhof im zu Charlottenburg gehörenden Berliner Ortsteil Westend. Da Charlottenburg rapide wuchs, war der Luisenfriedhof II, der erst 1869 eröffnet worden war, bereits wieder zu klein geworden.

Marshsche Probe. 1836 vom britischen Chemiker James Marsh entwickelte Methode zum Nachweis von Arsen und anderen Giften. Dabei wird Arsen zu Arsenwasserstoff reduziert, zerfällt in Wasserstoff und schwarzes Arsen und wird dadurch nachweisbar. Durch die Einführung dieser Methode sank die Zahl der Giftmorde erheblich.

Mitscherlich-Probe. Methode zum Nachweis von Phosphor, die jedoch nur innerhalb eines kurzen Zeitraums nach dem Tod angewandt werden kann.

Mordbereitschaftsdienst. Seit 1902 bestehende erste »Mordkommission« innerhalb der Berliner Kriminalpolizei. Die dem Dienst angehörenden Beamten konnten umgehend zu einem Tatort gerufen werden, während zuvor erst geeignete Beamte für eine Mordermittlung in anderen Dienststellen gefunden werden mussten.

PAN. Zeitschrift, die von 1895 bis 1900 und dann noch einmal von 1910 bis 1915 in Berlin erschien. Während der ersten Periode war der PAN eine üppig aufgemachte Kunstzeitschrift, die als Organ des Jugendstils gilt. Der spätere PAN war kleinformatiger, widmete sich ausschließlich der Literatur und bekam ab 1912 Alfred Kerr als Chefredakteur.

Parisien, Le. Der Pariser. Ende des 19. Jahrhunderts von Maison A. Clavier verkaufte Kondome aus Gummi. Kondome werden bis heute noch häufig »Pariser« genannt.

Phenol. 1834 vom Chemiker Friedlieb Ferdinand Runge entdeckte organische Verbindung, die sich als Desinfektionsmittel ausgezeichnet eignet. Bis ins 20. Jahrhundert wurde sie jedoch auch zur temporären Konservierung von Leichen eingesetzt, besonders wenn die Durchführung einer Autopsie sich einmal verzögerte.

Polizeipräsidium am Alexanderplatz. Zwischen 1885 und 1889 vom Stadtbaurat Hermann Blankenstein errichtetes mächtiges Backsteingebäude, in dem die Zentrale der Berliner Polizei untergebracht war.

Reichsstrafgesetzbuch. 1871 in Kraft getretenes deutsches Strafgesetzbuch, das im August 1953 außer Kraft gesetzt wurde. Es enthielt einen Paragrafen gegen Tierquälerei in der Öffentlichkeit.

Scheunenviertel. Das zum Elendsbezirk verkommene Scheunenviertel – auch als Spandauer Vorstadt bekannt – in Berlin-Mitte wurde 1906 zum Zweck einer Neugestaltung praktisch komplett abgerissen. Mit einer Neubebauung wurde erst 1913 begonnen.

Schutzmannschaft. Die Königliche Schutzmannschaft zu Berlin wurde 1848 gegründet, ist die Vorläuferin der heutigen Schutzpolizei und die erste bewaffnete bürgerliche Polizei. Sie bestand zunächst aus einem Oberst, fünf Hauptleuten, 200 Wachtmeistern und 1800 Schutzleuten.

Schwarzes Ferkel. Die Kneipe Zum Schwarzen Ferkel, die der Gastwirt Gustav Türk eröffnet hatte, befand sich an der Ecke Unter den Linden/Neue Wilhelmstraße. Um die Wende zum 20. Jahrhundert entwickelte dieses Lokal sich zu einem Künstlertreffpunkt, in dem allnächtlich u. a. Edvard Munch, Arthur Schnitzler, Peter Hille, Richard Dehmel und andere verkehrten. Aus dramaturgischen Gründen habe ich die Blütezeit des Lokals, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, ein paar Jahre später angesetzt. Mein Wirt Gustav Russ ist Gustav Türk nachempfunden.

Schwieelowsee. Seenkette an der mittleren Havel im Landkreis Potsdam.

Staatsheilkunde. Lehrfach, dem die gerichtliche Medizin zugerechnet wurde.

Stadtbahn. Die Berliner Stadtbahn wurde 1882 von Oberbaurat August Dircks als erste Viaduktbahn Europas eröffnet. Sie bestand aus 731 Viaduktbögen. Bereits seit 1905 verkehrte dort alle zweieinhalb Minuten ein Zug.

Strafgefängnis Plötzensee. Die heutige Justizvollzugsanstalt im Berliner Bezirk Plötzensee, im Volksmund »Plötze« genannt, wurde 1879 als Gefängnis für 1500 Strafgefangene eröffnet. Hinrichtungen wurden von Anfang an in dieser Anstalt durchgeführt.

Tierheim Schicklerstraße. Bereits ab 1892 gab es in den ausgebauten Viadukten der Stadtbahn an der Jannowitzbrücke ein erstes Heim für Tiere. Es wurde vom Berliner Tierschutzverein betrieben und beherbergte auch eine Tierklinik. Im Zweiten Weltkrieg wurde das zentrale Tierheim zerstört.

Totenflecken. Rötlich violette, zusammenlaufende Flecken, die sich etwa eine halbe Stunde nach Eintritt des Todes auf der Haut des Verstorbenen bilden. Sie entstehen dadurch, dass schwerkraftbedingt das Blut einer Leiche in den Gefäßen nach unten sinkt.

Victoria-Hotel. Kleineres Luxushotel an der Berliner Prachtstraße Unter den Linden, das von 1848 bis 1918 bestand.

Vossische Zeitung. Von den Berlinern auch Tante Voss genannt. In Vorläufern seit 1704 bestehende und damit älteste und auch eine der wichtigsten Tageszeitungen der Hauptstadt, die nach Hitlers Machtergreifung 1933 gezwungen war, den Betrieb einzustellen.

Zellengefängnis Moabit. Auch Zellengefängnis Lehrter Straße genannt. 1840 eröffnete Strafanstalt, die 1957 abgerissen wurde. Die letzte Hinrichtung fand dort bereits 1886 statt. Danach wurden Hinrichtungen meist in Plötzensee durchgeführt.

Zentralmarkthallen. 1886 eröffnete Markthallen, die mit 11 000 Quadratmetern Grundfläche größer waren als die berühmten Les Halles in Paris. Sie erstreckten sich in Berlin-Mitte, nahe dem Alexanderplatz, zwischen Stadtbahn, Kaiser-Wilhelm-Straße und Neuer Friedrichstraße, wurden im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und partiell abgerissen.